



## Wo bekomme ich Hilfe?

Der ifs Kinderschutz Vorarlberg bietet Hilfe und Beratung

- ◆ für Personen, die einen Verdacht auf sexuellen Missbrauch von Kindern oder Jugendlichen haben;
- ◆ für Mädchen und Jungen, die von sexuellen Übergriffen betroffen sind;
- ◆ für Familienangehörige oder Vertrauenspersonen betroffener Kinder oder Jugendlicher;
- ◆ für Multiplikatoren, die in ihrer Arbeit mit (Verdacht auf) sexuellen Missbrauch konfrontiert sind.

Der ifs Kinderschutz Vorarlberg erbringt diese Dienstleistung im Auftrag des Landes Liechtenstein. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt auf Wunsch anonym. Die Fachpersonen unterliegen der Schweigepflicht.

Telefon +423 236 72 27 oder  
[kinderschutz@ifs.at](mailto:kinderschutz@ifs.at)  
Weitere Informationen unter:  
[www.stoppkindsmissbrauch.li](http://www.stoppkindsmissbrauch.li)



Fachgruppe Schutz vor  
sexuellem Missbrauch

in Kooperation mit  
ifs Kinderschutz Vorarlberg

Telefon +423 236 72 27  
[www.stoppkindsmissbrauch.li](http://www.stoppkindsmissbrauch.li)




Sexueller  
Missbrauch  
Hilfe und  
Beratung



Fachgruppe Schutz vor  
sexuellem Missbrauch

[www.stoppkindsmissbrauch.li](http://www.stoppkindsmissbrauch.li)




## Was ist sexueller Missbrauch?

Mädchen und Jungen werden sexuell missbraucht, wenn sie von einem Täter/einer Täterin als Objekt zur Befriedigung der eigenen sexuellen Bedürfnisse benutzt werden.

Sexueller Missbrauch ist nicht ausschliesslich Vergewaltigung, sondern auch, wenn ein Täter/eine Täterin

- ◆ ein Kind zur eigenen sexuellen Erregung anfasst oder sich berühren lässt;
- ◆ ein Kind zwingt oder überredet, ihn/sie nackt zu betrachten oder sexuellen Aktivitäten zuzusehen;
- ◆ sich vor Kindern exhibitionistisch verhält;
- ◆ Kindern pornografisches Material zeigt, von ihnen pornografisches Material anfertigt oder sie dazu zwingt dieses von sich selbst anzufertigen.

**Kinder tragen niemals die Verantwortung für einen sexuellen Übergriff.**



## Wo findet sexueller Missbrauch statt?


Die Mehrzahl aller Fälle von sexuellem Missbrauch geschehen innerhalb der eigenen Familie.

Täter/Täterinnen sind am häufigsten Familienangehörige, am zweithäufigsten nahe Bezugspersonen wie Nachbarn und Freunde der Familie, Betreuungspersonen und andere, die das Kind eigentlich schützen müssten.

Sexueller Missbrauch durch Fremde ist eher selten.

Das Naheverhältnis zum Täter/zur Täterin erschwert dem Kind die Einordnung des Geschehenen und macht es schwieriger sich jemandem mitzuteilen.

**Fast immer wird das Kind vom Täter/von der Täterin zum Schweigen gezwungen. Es wird dadurch sprachlos, wehrlos und hilflos.**



## Was tun, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute?

- ◆ Signalisieren Sie dem Kind Gesprächsbereitschaft. Sagen Sie, dass Sie sich Sorgen machen, da Ihnen Veränderungen aufgefallen sind.
- ◆ Teilt sich ein Kind mit, hören Sie zu, was das Kind berichtet. Vermeiden Sie starke emotionale Reaktionen.
- ◆ Vermitteln Sie, dass Sie belastbar sind. Bewahren Sie Ruhe.
- ◆ Dokumentieren Sie, was das Kind gesagt hat.
- ◆ Bestärken Sie, dass es richtig war, sich mitzuteilen. Machen Sie keine Vorwürfe.
- ◆ Rufen Sie **+423 236 72 27** an. Sie werden mit dem ifs Kinderschutz Vorarlberg verbunden. Gemeinsam können Sie die nächsten Schritte besprechen.